



Freiwillige Feuerwehr.

Freitag, den 19. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr
Sänger bei Beth.
8 1/2 Uhr Auftreten am Gerächhausje
(Ausgabe der Festscheiben, Fadelung)
Das Kommando.

Geldhäftseröffnung

Eröffne Morgen, d. 19. Juni 1925
im Hause Lindenstr. Nr. 19 Merse-
burg, ein

Herrenfriseur-
und
Toiletteartikel-Geldhäft
(Billigkeitshäft)

und bitte um gütigen Zuspruch.

Alfred Donat,
Friseur.

Die Schulfunkausstellung

Ist geöffnet jeden Nachmittags von 3-6 Uhr.
Die Vormittage sind für Führungen von Schülen
und Schulklassen freigegeben. Anmeldungen aus-
wärtiger Schülen werden erbeten an Herrn Mittel-
schullehrer W. H. in Merseburg, Gerichtsrain 5,
Merseburg, den 18. Juni 1925.
Vl. 286/25. Der Magistrat.

Sonnabend, den 20. d. Mts., ab vor-
mittags 1/2 10 Uhr, im Grundstück Bürger-
garten Nr. 2 hier **Versteigerung**
v. Pferden, Manteln, Wagen, Verdes-
geschirren; Warenregalen, Schrank,
Ladentischen, Eischränken, div. Posten
Türen, Fenster, Dezimal- u. and. Wagen,
Latten, Rippen, Zäuner u. w. Siehe aus-
führl. Inzerat vom 15. d. Mts.
Ab. Kranke, beid. Aukt., Merseburg, Lindenstr. 11.

K. J. Sander — Dekorationsmaler
Frankenstraße 8 — Merseburg — Fernruf 474
Werkstätten: Friedrichstr. 12 — Grüneifr. 27

**Ausführung sämtl. Maler-
und Anstreicher-Arbeiten**
auch außerhalb.

Sauberste fachgemäße Ausführung bei billigster
Berechnung. Kostenaufschläge bereitwilligst.

C. A. Klemm, Leipzig.
Neumarkt 26. Fernspr. 22696.



Spezial-
apparate
für
Fahrenden
Kameras.
Denkbar günstig. Zahlungsbeding. Versand n. auswärts.
Verlangen Sie bitte Katalog und Preisverzeichnis.

Lebensstellung.

Großunternehmern sucht für Leitung selbständiger
Zweigstellen erfahrene Herren od. Damen Kennt-
nisse in Organisation, Kalkulation und Abschluß nötige
**Feste hohe Bezüge, Speise, Gewinn-
beteiligung.**

Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Vergütung
wird voranzt. Offerten ohne Lebenslauf hierher
gen. und Kapitalanlage zwecklos.

Deutsche Verlags- und Handlungsgesellschaft.
Berlin-Charlottenburg 4, Handstraße 122.

**Unsere Hauptagentur
für Groß-Kayna u. Umgebung**
verwalter jetzt:
Herr Willy Buzmann, Kaufmann
Groß-Kayna, Mittelstr. 20
Feuers, Einbruchdiebstahl, Verabredungs-,
Güter-, Wasserleitungsschäden, Automobil-,
Transport-, Reisegepäck-, Bagagen-,
Sattelpflicht-, Unfall-, Lebens- u. Versicherung.
Generalagenturen für Mitteldeutschland
der Versicherungs-Gesellschaft, Thüringia, Erfurt
Leo Schmidt Georg Herzogstr.

1-2 möbl. Zimmer
oder leer, per sofort oder 1. Juli gesucht.
Gefl. Angebote erbeten unter N. T., an die
Expedition dieses Blattes.

Vergessen Sie nicht

Ihren Wagen nachsehen zu lassen, bevor Sie einen
UNFALL haben, bei der Reparaturwerkstätte im

Autohaus Nürnberger & Greiner

Rufen Sie 341 Merseburg und wir holen
Ihren Wagen ab. Großes Ersatzteillager.

Bevor Sie kaufen,
sehen Sie unser Lager!

- OPEL** in bekannter Güte
- MATHIS** der billige Gebrauchswagen
- ROLLIN** der solide Amerikaner
- DAVIS** 6 Cyl. der Luxuswagen
- CHANDLER** 70 PS. der beste große Tourenwagen
- D-RAD** das billige Qualitätsrad
- HARLEY - DAVIDSON** 7/9 PS. das beste Rad der Welt
- STOCK u. EVANS** die beiden steuerfreien Leichtmotorräder.

Die Erfahrung

Ist der beste Lehrmeister. Millionen Menschen
kennen Schaumpon mit dem schwarzen Kopf
als ein reinigendes Wirkung in übertroffenes
Haarpflegemittel, das sie nicht mehr missen
wollen. Deshalb säumen Sie nicht und machen
auch Sie sich die Erfahrung Anderer zu eigen.
Indem Sie zur Kopfwasche nur noch das gute
Schaumpon mit dem schwarzen Kopf
verwenden. Eine Auswahl der verschiedensten
Sorten mit wirksamen Zusätzen ermöglicht
es Ihnen, Ihr Haar nach Beschaffenheit
und Farbe ganz individuell zu behandeln.
Hersteller: Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem.

Achten Sie
beim Einkauf
genau auf
die



altbekannte
Schutzmarke
„Schwarzer
Kopf“

Günstig für Wiederverkäufer!

- Kunstseidene — Wolle
- Sportwesten — Damenkleider
- Kinderkleider — Tamen- und
Kinderstrümpfe; Oberhemden
- Waco-Einfaßhemden
- Herrenstrümpfe — Wadenstrümpfe

empfiehlt
Linus Peters, Untertalenburg 4
Telefon 776.

Heilmagnetische-Biochemische Behandlung aller heilb. Krankheiten

Karl Rauchenbach
Annenstraße Nr. 7
Sprechst. u. q. außer Donnerstags
9-12 Uhr vorm. — 3-6 Uhr nachm.

Lichtspiel-Palast «Sonne»

Programm von Freitag bis Montag:

Fridericus Rex!

1. Teil: Sturm und Drang.
2. Teil: Vater und Sohn.

Darsteller:
Friedrich Wilhelm I., König von Preußen . . . Albert Steinrück
Friedrich, Kronprinz von Preußen . . . Otto Gebühr
Wilhelmine seine Liebesschwester . . . Charlotte Schulz
Elisabeth Christine, Kronprinzessin . . . Erna Morena
Frau v. Marlin, Hofdame d. Kronprinzessin . . . Lilly Hahn
König Leopold v. Anhalt-Desau . . . Eduard v. Winterstein
Leutnant v. Katte, des Kronprinszen Freund . . . F. W. Kallier
Doris Ritter, ein Bürgermädchen v. Potsdam . . . Lily Alexander
Kantor Ritter, deren Vater . . . Wilhelm Prager
außerdem: Hofdamen, Offiziere preußischer Regimenter,
Kammerherren, Soldaten der Potsdamer Regimente u. Volk.

Verstärktes Orchester.
Anfang 5,30 und 8 Uhr. Sonntag 3 Uhr
große Jugend- u. Familienvorstellung.

Union-Theater

Freitag bis Montag: Das große Trianon Filmwerk.

Ein Traum vom Glück

Der Roman einer Ballettense von F. E. Wühge.
Ein Frühlingstraum zur Waisezeit. Das Sabelied der Liebe.
In fabelhafter Darstellung sehen wir: Othello Agnes Eberhard
Harry Sieck — Nisi Giesl. — Im Vorprogramm:
Das alte und das neue Rom.

Anfang 6,30 und 8,15 Uhr.
Heute Donnerstag: Das Dorf ohne Glocke.
Spernjahrspiel in 3 Akten von Eduard Künneke.

Lauchstädter Brunnen

Zu Hastrinkkuren
Seit mehr als 200 Jahren geradezu her-orrangend
bewährt und ärztlich empfohlen bei



- Rheumatismus, Gicht**
- Nervosität**
- Blutarmut, Bleichsucht**
- Mattigkeit**
- schlechter Blutbeschaffenheit**
- Bestes Kurgetränk bei
- Zucker- und Nierenleiden**

Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt.
Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten
Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten
Original-Etikette.

Zu beziehen
in Merseburg:
durch die Apotheken und Drogeriehandlungen.



Eduard Klaub
Montor u. Sager, Wittenberg 3, Fernruf 27
- Preßsteine. -
Ab 1. Juli tritt eine
Preiserhöhung ein

Der vorgerückten Saison halber
sind meine Bestände in
**Sommermänteln, Kostümen
Complets, Röcken**
schon jetzt bedeutend im Preis ermäßigt
und bieten eine günstige Kaufgelegenheit
für die Reise.
Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 8.
Telephon Nr. 58.

Verschiedene Familien nachrichten aus Merseburg und Umgegend.

Vermählt: Willy Bogans
mit Frau Renne geborene
Knaubel Dürrenberg.
Gestorben: Frau Gertrude
Hilke geb. gen. Heindrich,
61 Jahre, Weissenfels;
Karl Böhm, 42 J. Wei-
senfels; Frau Martha
Ritter geb. Klauert, 51
Jahre, Fapig; Frau Luise
Köhler geb. Bietich, 40 J.,
Dessau; Karl Fische,
49 Jahre, Lobersleben.

Von jungem sol Herrn
möbl. Zimmer
sofort oder zum 1. Juli
geucht. Gefl. Angebote
unter W. L. an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.



Morgen Freitag
Schlachtefest
W. Kleindienst
Weiße Mauer 10

Hofhund

sehr nachgem.
zu verkaufen.
Paul Hofmann,
Knapendorf bei Merseburg.
Gemeinder-Bücherei.

Der Mitteldeutsche Heimstättenprozeß.

Bevor am Mittwoch in der Verhandlung gegen den Herausgeber des 'Volkswort' fortgesetzt wurde, beschloß das Gericht, zunächst die Ladung zweier Sachverständiger für die sich ergebenden schwierigen Bau- und Holzfragen, und zwar des Architekten Professor Baumgarten und des Holzlehrers Dr. Wale, dann wurde der Gesellschaftsleiter der Heimstättenprozeß-Knollbau benannt. Er betonte, daß die Beschlüsse der Heimstätten nicht stichhaltig gewesen wären. Eine Vernehmung der Sachverständigen, die für die verschiedenen Holzgeschäfte in Frage kamen, sei nicht vorgenommen worden. Dann wandten sich die Erörterungen den Holzgeschäften der Heimstätten zu, wobei der Vorsitzende darauf aufmerksam machte, daß doch in allen ministeriellen Bestimmungen ausdrücklich der Verkauf von Holz für andere als Siedlungszwecke bei Konventionalstrafe verboten gewesen sei. Regierungsbeamter Knollbau erklärte hierzu, daß sich in der Praxis eine andere Lage ergeben habe, nicht aus böser Willigkeit, sondern weil die betreffenden Voraussetzungen es erforderten. Von Unregelmäßigkeiten bei der Heimstätten-Gesellschaft behauptet der Zeuge nichts zu wissen, abgesehen von dem Fällen, in denen ungetreue Beamte bestraft worden seien. Knollbau bestätigte weiter, daß die Fortbewegung in dem mit der Heimstätten-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrag Konventionalstrafen für den Fall vorgesehen habe, daß das Holz nicht vertragsmäßig, also nicht für Siedlungszwecke verwendet werden würde. Natürlich habe die Gesellschaft das Recht gehabt, für Siedlungszwecke ungelegnetes Holz an Private zu verkaufen, wenn sie auch dafür ein entprechendes Quantum Bauholz habe liefern müssen. Inwiefern die Bestimmungen über die Konventionalstrafe auch dem Käufer mitgeteilt worden seien, wußte der Zeuge nicht. Die Verhandlung wurde abends auf Freitag vertagt.

Erhöhung der Beamtengehälter?

Der Beamtensauschuss des Landtages beschloß sich gestern mit einem Antrag der Sozialdemokraten auf Bewilligung einer einmaligen Wirtschaftsbefehle von 100 Mark für die nach Stufe I bis 6 besoldeten Beamten. Der Ausschuss beschloß eine allgemeine Erhöhung der Beamtengehälter für die am meisten notleidenden Teile der Beamtenschaft und die Bewilligung der geforderten 100 Mark Befehle. Die Deutschnationalen hatten den Antrag eingeklagt, für alle Beamtengruppen von I bis 13 eine Aufbesserung eintreten zu lassen. Dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Volkspartei und der Demokraten abgelehnt. Dem sozialdemokratischen Antrag wurden Beamtengruppen gegenüber, da der Antrag offenbar den Zweck verfolgte, dem Reich die Schwere zu machen. Der Finanzminister Dr. Hopfer erklärte, die Annahme des sozialdemokratischen Antrages bedeute für das Reich eine Mehrausgabe von 75 Millionen Mark. Die Vorlage der unteren Beamten müsse anerkannt werden; man dürfe aber nicht übersehen, daß die Annahme des Antrages eine allgemeine Gehalts- und Lohnbewegung für die Wirtschaft auslösen würde. Es müsse unbedingt sofort für die nötige Deckung gesorgt werden, zumal ihm jetzt ein größerer Hebertrag im Etat zu deden sei. Die preussischen Steuern müssten erhöht werden, vor allem die Hauszinssteuer. Wegen Regelung der Deckungsfrage geht nunmehr der vom Beamtensauschuss angenommene Antrag an den Hauptauschuss.

Befahlsregelung und Pensionen.

Berlin, 17. Juni. Der Haushaltsauschuss des Reichstages erledigte heute den Pensionsetat. In der Aussprache beantwortete die Regierung verschiedene Anfragen dahin, daß in Zukunft bei den Befahlsregelungen der Beamten die Pensionen auch erhöht werden. Der Ausschuss wendet sich dann dem Haushalt des Finanzministeriums zu.

Das Haus zu den zwei Heiligen drei Königen.

Noman von L. vom Vogelsberg. 12. Fortsetzung. „Cuanto tiempo je detiene el vapor in este punto?“ „Nochmals, Kord. Du mußt u und a in cuanto besser trennen.“ Mit heißen Köpfen studierten sie. Und manchmal vergaß der gestrenge Seemann den Ernst und sagte. „Was der dike Meljor draußen wohl für ein Gesicht macht, wenn er uns hört?“ Sie klappte das Buch zu und hielt den Finger davorhin. „Du Kord, warum wohl an unserem Haus kein König liegt?“ „Er zuckte die Achseln, noch ganz im Mann seines Verzeihers. „Hab keine Ahnung. Er wird wohl mal entzweit gegangen sein.“ „Aber sie ließ nicht locker. Mit hintenübergeneigtem Kopf starb sie zur Decke. „Merktwürdig ist das doch. Als ob wir nicht zu Euch und Entel Dreihäcker gehörten. Als ob wir nicht ausgeschlossen wären. Ganz bang ist mir mandmal.“ Mit zärtlichem Griff faßte er ihre Hand über den Tisch hinweg. „Gannes, Kindsopf!“ „Aber sie benagte vernennend den Kopf, ohne ihre Stellung zu verändern. „Nein, ich bin nicht abgeklärt. Aber es ist doch so. Bei Euch ist alles Ruhe und Frieden und bei uns geht's immer Fortdrehpolter. Als wenn uns so eine Art guter Hansgeist fesse.“ „Zimmer noch hielt Kord ihre Hand. Jetzt nicht er gutmütig. „Wenn ich wiederkomme, Gannes, dann stell ich einen Keilper über eure Haustür.“ „Mit einem Ruck ließ sie den Kopf sinken und sah ihn mit besserer Freude an. „Wirklich, Kord? Ganz gewiß?“ „Ganz gewiß.“ „Ich verlaß mich drauf. Weiter: Toma lised primero o segundo camarote...“ „So ging es bis Weihnachten hin. Dann wurden die Stunden anstrengender. Man kam zum Studium von Land und Deuten. Das war das rechte Futter für Gannes Keils hatte nimmermehr den Geist, diese eigenartige Wunderwelt von

Einzelheiten aus der Amnestievorlage.

Die Amnestievorlage ist jetzt fertiggestellt und liegt dem Reichskabinett zur Beratung vor. Die betrifft die Fälle des Hochverrats, der Gewalttätigkeiten, ferner des Verstoßes gegen die §§ 7 und 8 des Republikbeschützesgesetz (Gewalttätigkeiten gegen Regierungsmitglieder, Verherrlichung antirepublikanischer Gewalttaten, Verheimlichung eines Waffenlagers, öffentliche Beschimpfung der republikanischen Staatsform oder der Reichsflagge, sowie Verstoß gegen § 5 der Verordnung vom 27. Juli 1922. Unter die Amnestie fallen alle Gefangenen sowie Freigelassenen in Haft, Festung, Gefängnis) bis zu 1 Jahr, dagegen nicht Zuchthausstrafen. Sie bezieht sich auf Reichs- und Landesstrafen, die von Gerichten des Reichs (Reichsgericht und Staatsgerichtshof) ausgesprochen worden sind. Verfahren wegen der genannten Verbrechen sind zusammenhängender Straftaten, die noch in gänze sind, werden eingestellt, wenn die Tat vor dem 1. Oktober 1923 begangen worden ist. Dies würde also insbesondere die noch nicht abgeurteilten Täter des Kapp-Zuges betreffen. Die Amnestie soll sich nur auf politische Delikte beziehen. Verbrechen, die aus nicht politischen Beweggründen, aus Habicht oder Eigennutz begangen wurden, kommen nicht in Betracht, ebenso nicht Verbrechen im Verhältnis zu den Fällen, in denen im Zusammenhang mit der Straftat, Verbrechen gegen das Leben, schwere Körperverletzung, schwerer Raub, Brandstiftung, Eisenbahntransportgefährdung oder Sprengstoffverbrechen begangen sind. Soweit die Amnestie ansetzt. Daneben tritt eine Amnestie der Länder.

Die Kommunisten haben in Tellow provoziert.

Ueber den blutigen Ausgang der kommunistischen Krawalle am 7. Juni in Tellow, über die wir berichtet haben und die den Kommunisten im Reichstag wiederholt zu unzulässigen Beratungen über die Angelegenheit des vorläufigen militärischen Ergebnisses der Untersuchung vor. Darnach hatte bereits der Leiter der Schützengilde auf dem Sammelplatz in Tellow eine Ansprache gehalten, in der er auf die Unannehmlichkeiten kommunistischer von sogenannten „Roten Frontkämpfern“ hinführendes und ruhiges Verhalten in Tellow, das nicht übermäßig zu beklagen sei, erklärte. Als dieser sich dem Hauptauschuss näherte, erdichtete ein Pfiff, die Kommunisten stürzten auf die Straße und suchten den Weitermarsch des Zuges zu hindern. Durch einmündige Vernehmung ist festgestellt, daß sowohl die Schützen als auch die hinter dem Zuge marschierenden 10 Gendarmen und vier Stadtpolizisten, die Schimpferien ruhig hingehen lassen. Zufällig geriet auf dem Hauptauschuss ein Arzt in den Zuzug. Da er mit seinen Händen zu einem ihm erwarteten Kranken nicht durchkommen konnte, ließ er sein Rad am Schluß des Zuges. Hierbei kam er in die Nähe eines Kommunisten, der mit einem starken Stimpfel in der Luft herumfuchtelte. Als der Arzt den Mann in ruhigen Tone auf die durch den Stimpfel entstehende Gefahr aufmerksam machte, erhielt er hinterwärts einen derart wuchtigen Schlag über das Gesicht, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Die Polizei verfuhr natürlich den Täter festzunehmend, doch wurde dieser nach kommunistischer Taktik von den übrigen in die Mitte genommen und verhandelt sofort. Hierbei wurde einer der Polizisten durch einen Stoß über den Kopf bedrückt schwer verletzt, daß er mit Hilfe der Schützen in die Tellow-Kaserne gebracht werden mußte. Während der Vernehmung auf die Polizei ein Bombardement mit Steinen eröffneten. Als den Polizeibeamten ein Auseinanderdrängen der Menge nicht gelang, gab der Leiter der Landjäger den Befehl: „Wirklos heranzu“, worauf zunächst ein Hindernis der Schuß abgegeben wurde. Da auch diese Maßnahme keinerlei Wirkung zeigte, wurde von den Beamten in der Kolonne Schuß gegeben. Schloß die Unternehmung am 7. Juni, daß die ganze Vorkommnisse allein von den Kommunisten provoziert worden ist.

„Und wenn ich etwas hätte, würdest Du gar nichts beibringen?“ Meinabe feindlich warf er hin. „Sieh ich ihm mit ihren blauen, klaren Augen aufrichtig an. „Doch, Kord, daß Du gesund wiederkommst.“ „Es gab ihm einen Kuss. Und er stieß ihn doch und trieb ihn dazu, um den Tisch heranzugehen, gerade auf Gannes zu. Er legte den Arm um sie, soq sie im Stuhl hob und küßte sie herzhaft auf den Mund. „Gannes, lieber, lieber Gannes...“ „Es war das erste Mal, daß Kord Bettwaagen vorzüglich und grundhäßlichem Bettwaagen Gannes Keilsstalt auf den Mund küßte. Die Zeit bis zu Vierzehn hin war die traulichste in Kords Stube. Da brachten die Wepfel zischend im kleinen wärmepflegenden Ofen und es war ein geheimnisvolles Wehen hoch oben unterm Dach beim König Meljor. Die zwei Studenten fanden sich öfters als sonst in Gedanken anstatt bei der Arbeit. Aber keines führte das andere, wenn es auf stillen Wegen ertappt wurde. Gefühle haben sie sich inzwischen nicht wieder: es war, als wenn eine feindliche Zunge abhieb, eine Gelogezeit zu finden. Und doch suchten Kords Augen, ohne daß er's recht mußte, oft und auf Gannes Keilsstalt Mund, der sich und rot wie eine halbfantastische Rose zu blühen begann. In solchen Augenblicken kam auch die Bangigkeit manchmal über ihn, wenn er daran dachte, daß dieses Wunder bald für lange Zeit seinen Augen und seinem Herzen entzogen sein sollte. So stark er sich auch machte und mit Mut gegen diese Beschuldigungen antritt, wie er sich auch einsetzte, daß vor dem Lohn der Kampf stehe, er kam über dieses Gefühl der Trauer nicht hinweg. Und dann kam die dritte der Fragen, die ihn ernstlich traf, obwohl er sich keiner Schuld bewußt war. Gannes hatte einen großen Atlas mit Eingeborenenstypen vor sich liegen und studierte ernsthaft darin. Insbesondere erregten die Frauen ihr Interesse, deren geringe Bekleidung ihrer reinlichen Art keinen Anstoß erregte. „Es ist manche hübsche dabei“, sagte sie nach einer Weile ernsthaften Nachdenkens mit einem tiefen Atemzug und Haupten schauend das Buch zu. „Wenn ich gerade gefalle.“ Kord hatte keine Lust, das ihm etwas heftig ersehene Thema anzuschneiden. Aber Gannes ließ nicht locker. (Fortsetzung folgt.)

Ein volkswirtschaftliche Denkschrift.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat in einer ausführlichen Denkschrift seine Gedanken zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft niedergelegt. Er kommt als Abschluß dieser wohl besten und eingehendsten Verarbeitung des gesamten verfügbaren Materials zu dem nachfolgenden Besonderen Ergebnisse seiner Untersuchung: „Die Annahme der Dames-Gesetze hat für die gesamte deutsche Wirtschaft eine Lage geschaffen, aus der ein Ausweg nur bei aktiver Beteiligung der deutschen Zahlungsbilanz gefunden werden kann. Da die Steigerung des Exportes nur in beschränktem Umfang möglich ist, bildet die Schaffung eines aufnahmefähigen Binnenmarktes die Vorbedingung für die Lebensfähigkeit der deutschen Industrie. Eine stärkere Aufnahmefähigkeit des Binnenmarktes ist aber nur durch Intensivierung der deutschen Landwirtschaft zu erreichen. Diese wiederum hat nur dann die Aussicht auf eine gesteigerte Rentabilität der für diesen Zweck erforderlichen erheblichen Aufwendungen an Kapital und Arbeit. Die handelspolitische Aufgabe der deutschen Landwirtschaft gegenüber der Aufgabe der Industrie, durch Export Defiziten zu beschaffen — ist es, durch Mehrerzeugung überschüssige Einfuhr zu vermeiden und dadurch Devisen zu erlangen. Volkswirtschaftlich betrachtet, sieht diese Aufgabe an erster Stelle. Ist es also der Zweck der gesamten deutschen Handelspolitik, den Ausgleich der Zahlungsbilanz herzustellen, so hat auf diese Aufgabe der Landwirtschaft an erster Stelle Mühe zu nehmen. Erreicht kann das Ziel nur werden durch ein nach einheitlichen Gesichtspunkten aufgebautes und im Verhältnis der einzelnen Produktionszweige zueinander richtig abgewogenes System des Schutzes der gesamten nationalen Arbeit. Eine Vrelage einzelner landwirtschaftlicher Betriebszweige kann dabei nicht in Frage kommen, weil — abgesehen von der Minderwirkung auf die Ertrags der beteiligten Landbevölkerung und auf den Stand der Landwirtschaft — alle landwirtschaftlichen Betriebszweige dem dargestellten Ziele zu dienen bestimmt sind. Die bisherige Gestaltung der deutschen Handelspolitik läßt die Bewertung dieser Erkenntnis durchaus vernünftig. Die mangelnde Vorbereitung auf den Beginn der Handelsverhandlungen muß von Standpunkte der gesamten deutschen Wirtschaft als schwerer politischer Fehler angesehen werden, von Standpunkte der deutschen Landwirtschaft aus betrachtet, ist sie ein verhängnisvoller Mißgriff gewesen, der den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft geradezu in Frage stellt. Handelsvertragsverhandlungen ohne ein ausreichendes deutsches Zolltarifgesetz, das durch die gesamte landwirtschaftliche Erzeugung im gleichen Maße in ihrer Entwicklung gefördert wie die gewerbliche Produktion, müssen diesen Zustand zum Schaden der deutschen Wirtschaft verewigen. Namens der gesamten deutschen Landwirtschaft muß daher gefordert werden, daß keinem Abschluß eines Handelsvertrages die Genehmigung erteilt wird, bevor der lückenlos betriebliche Zolltarif unter Beibehaltung der für einzelne landwirtschaftliche Betriebszweige früher bestehenden Mängel wiederhergestellt und ein ansehnlicher Ausgleich zwischen den Zolltarifen für landwirtschaftliche und gewerbliche Produktion geschaffen ist. Eine einheitliche Ausgestaltung des Zolltarifs zuzunehmen der Gewerbe würde die deutsche Wirtschaft — im Klartext zum Erliegen bringen: sie würde die Landwirtschaft dazu zwingen müssen, um ihrer Ertrags willen die Aufhebung aller Zölle zu fördern.“

Der Feind verbielte.

Düsseldorf, 17. Juni. Die Belegungsbehörde hat die Verbreitung der in Berlin erscheinenden Zeitung 'Arbeiterhaus' im Ruhrgebiet und im Kreise Düsseldorf verboten; ferner bis 25. Juni die illustrierte Zeitung 'A. B. Z.', weil sie in ihrer Nummer vom 24. Mai die Lieberlegung eines in ihrer fremdsprachigen Zeitung erschienenen Artikels unter einem Titel gebracht habe, dessen Abfassung eine Bedienung der französischen Zeitung 'Le Matin' betriele. „Und wenn ich etwas hätte, würdest Du gar nichts beibringen?“ Meinabe feindlich warf er hin. „Sieh ich ihm mit ihren blauen, klaren Augen aufrichtig an. „Doch, Kord, daß Du gesund wiederkommst.“ „Es gab ihm einen Kuss. Und er stieß ihn doch und trieb ihn dazu, um den Tisch heranzugehen, gerade auf Gannes zu. Er legte den Arm um sie, soq sie im Stuhl hob und küßte sie herzhaft auf den Mund. „Gannes, lieber, lieber Gannes...“ „Es war das erste Mal, daß Kord Bettwaagen vorzüglich und grundhäßlichem Bettwaagen Gannes Keilsstalt auf den Mund küßte. Die Zeit bis zu Vierzehn hin war die traulichste in Kords Stube. Da brachten die Wepfel zischend im kleinen wärmepflegenden Ofen und es war ein geheimnisvolles Wehen hoch oben unterm Dach beim König Meljor. Die zwei Studenten fanden sich öfters als sonst in Gedanken anstatt bei der Arbeit. Aber keines führte das andere, wenn es auf stillen Wegen ertappt wurde. Gefühle haben sie sich inzwischen nicht wieder: es war, als wenn eine feindliche Zunge abhieb, eine Gelogezeit zu finden. Und doch suchten Kords Augen, ohne daß er's recht mußte, oft und auf Gannes Keilsstalt Mund, der sich und rot wie eine halbfantastische Rose zu blühen begann. In solchen Augenblicken kam auch die Bangigkeit manchmal über ihn, wenn er daran dachte, daß dieses Wunder bald für lange Zeit seinen Augen und seinem Herzen entzogen sein sollte. So stark er sich auch machte und mit Mut gegen diese Beschuldigungen antritt, wie er sich auch einsetzte, daß vor dem Lohn der Kampf stehe, er kam über dieses Gefühl der Trauer nicht hinweg. Und dann kam die dritte der Fragen, die ihn ernstlich traf, obwohl er sich keiner Schuld bewußt war. Gannes hatte einen großen Atlas mit Eingeborenenstypen vor sich liegen und studierte ernsthaft darin. Insbesondere erregten die Frauen ihr Interesse, deren geringe Bekleidung ihrer reinlichen Art keinen Anstoß erregte. „Es ist manche hübsche dabei“, sagte sie nach einer Weile ernsthaften Nachdenkens mit einem tiefen Atemzug und Haupten schauend das Buch zu. „Wenn ich gerade gefalle.“ Kord hatte keine Lust, das ihm etwas heftig ersehene Thema anzuschneiden. Aber Gannes ließ nicht locker. (Fortsetzung folgt.)

Die wirtschaftliche Emanzipation Südafrikas.

Wie sich Deutschland dazu verhalten soll.

Von Hans Berthold-Berlin.

Als vor einigen Monaten deutsche Zehnerhändige im Auftrage der „South African Industrial Development Corporation Ltd.“ in Südafrika die Frage der Einrichtung eigener Industrien prüften und die Pläne entwarfen, war man in England sehr nervös geworden. Außerlich galt diese Herrschaft über den Südafrika als rechtlich nicht zu halten, die Südafrikaner aber, die die Südafrikaner „Corporation“ sein, daß sie, also auch das antike Südafrika, schon im Jahre 1921 an die englischen Herren herangegeben seien, doch keinen Erfolg damit gehabt hätten. Daraus geht, was nur nebenbei bemerkt sei, hervor, daß sogar die Vorherrschafts-Regierung die wirtschaftliche Emanzipation Südafrikas erstrebte, nicht erst die neue Regierung, die nun zur Tat dränge und sich energischer auf den Standpunkt stellte, daß Südafrika nicht länger Ausbeuteobjekt einer einzigen Nation sein dürfe. Gleichzeitig läßt Südafrika eine eigene Münze, um nicht von Schwankungen des europäischen Geldmarktes abhängig zu sein. Dann folgten weitere Maßnahmen, wie die Durchbrechung der Monopolstellung der „De Beers“ in der Erzeugung bzw. der Ausbau einer Diamantenabbau- und Verwertungsregie nach deutschem Muster, so daß der Staat nicht nur die „Premier Diamond Mines“ kontrollieren und an ihrem Reingewinn beteiligt ist, sondern auch alle älteren, wie z. B. die „De Beers“.

Deutscher Dringlichkeit lag bereits das „Los von England“ vor. Da mit unferne Freunde mitunter recht ungeschickt zu Tage treten ließen, wurde sie in England sorgsam als „Schadenfreude“ zur Kenntnis genommen. Gewiß ist natürlich, daß den Südafrikanern — seien es nun Buren oder Briten — das „Los von England“ als letztes Ziel vorsteht. Aber der Weg ist weit und sehr beschwerlich. Immerhin kann man an anderer Industrie nur dringlich raten, sich bei Zeiten einen Platz in dem mit natürlichen Reichtümern so gelegenen Land zu sichern. Hand in Hand mit ihr sollte aber das Reich gehen, das dem nachzukommenden Aufstieg sich sehenden südafrikanischen Völke mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln ermöglichen möchte, den Aufstieg seiner Kultur zu finden. Eine dieser erforderlichen Vorbedingungen ist die Erzeugung und das beste deutsche Industriezeugnis dem südafrikanischen Abnehmer innerlich fremd bleiben. Desgleichen hat der deutsche Staat zur Unterstützung der deutschen Industrie und des Handels deutsche Wissenschaftler und Praktiker dem südafrikanischen Staate zur Verfügung zu stellen, denn die Verbeizung deutscher Technik braucht die Erzeugung, wenn sie wechselfähig bleiben will. Das ist ein Punkt, der bisher viel zu wenig beachtet wurde. Höchstens Missionen seien ihm in die Tat um, womit dem Lande aber in seiner Heimat nicht gebiert ist.

Wie demnach der Weg ist, kann nur der erkennen, der sich die Entwicklung der südafrikanischen Wirtschaft vor Augen führt. Es ist ein ganz großer Strich, der diese Entwicklung zu zeichnen. Die Grundlage bildete die Farmwirtschaft, die wieder aufs innigste mit der Eingeborenenwirtschaft verknüpft war, die bis vor wenigen Jahren noch ausschließlich mit „Aberverfrage“ gleichgesetzt wurde. Die wichtigsten in den nördlichen und westlichen Teilen der Kaprovinz, in Transvaal und im Orange-Freistaat, bis zum Ausbruch des Bürgerkriegs, wurden erteilt betriebene Farmwirtschaft konnte trotz hoher Schutzzölle nur fortzuführen auf den südafrikanischen Märkten bleiben, solange die Arbeitskräfte denkbar billig waren. Die Arbeitslöhne waren, je größer der Umfang des Bergbaues und je näher sich von dort die Nachfrage nach eingetragenen Arbeitern erhob, um so höher. Die Löhne wurden durch die Abhängigkeit der Gold- und Diamantenminen, die den Stoffeinkauf, nicht allein wegen der höheren Löhne, sondern auch deshalb, weil der Bergbau den Gang der Eingeborenen nach Geistesart befruchtete.

In Anbetracht der Farmwirtschaft treibenden Bevölkerung wurden endlich dem Bergbau gewisse Beschränkungen auferlegt. Deswegen verlor man die letzten Eingeborenenkräfte aus den benachbarten Gebieten, wie Portugiesisch-Südafrika, nutzbar zu machen. Aber auch das genügte bald nicht mehr. Nachdem der Burenkrieg eine geradezu sinnlose Zerstörung nicht nur der Farmwirtschaft, sondern vor allem der geläufigsten Meliorationen und der Viehzucht, und eine ebenso gewalttätige, wie unumkehrbare Umgestaltung des Wirtschaftslebens, Weiß und Schwarz getrennt hatte, war der Wiederaufbau erschwerter denn je. Umso mehr, als der Farmer unter dem Mangel an billigen Nährstoffen litt, während die Zoll-

beschränkungen fielen und das Land mit fremden wohlfeileren Erzeugnissen überflutet wurde. Um wechselfähiger zu werden, mußten die Farmer ihren Besitz zerstückeln, damit sie Betriebskapital erhalten. Es nützte nichts. Zuletzte ließ man Geld zu hohen Zinsen, wodurch sich die Erzeugnisse erst recht nicht verkaufen ließen.

Um einen Ausweg zu schaffen, wurde ein Bannbescheid erlassen. Aber es ging weit über das Maß dessen hinaus, was der Rechte rentabel halten konnte. Die Folgen stellten sich nur zu schnell ein. Unerschütterliche Betriebskräfte, gesunde Abhängigkeit von fremden Produktionsgebieten wie Matanga in Belgisch-Kongo — und drückende Belastung des Staatshaushaltes waren Sonder- und Allgemeinergebnisse, die sich auch durch die unerwartete Ausdehnung der Steuerkraft nicht jähren ließen. Dies umso weniger, als die Vorausstellung der britischen Waren noch bestand.

Wenn diese Voraussetzungen doch beseitigt werden, so geizt das hauptsächlich aus fiskalischen Gründen. Trotzdem ist für südafrikanische Erzeugnisse und könnte sich verhandeln. Dennoch wandelt sich auch hier manches. Neuerdings nehmen auch andere europäische Staaten, nicht zuletzt Deutschland, südafrikanische Waren, wie Wolle, Kupfer, Eisen, Gerbstoffe und Gmelin, in selbst Fleisch und Fische auf. Eisen, Baumwolle usw.

Bei der Umstellung der Landwirtschaft in Südafrika spielen Maschinen und Geräte jetzt natürlich eine umso größere Rolle, als Menschenkräfte mehr denn je zu ersetzen sind. Hier öffnet sich nach dem Falle der Voraussetzungen für die deutsche Industrie ein neues großes Feld, vorausgesetzt, daß die Erzeugnisse dem Lande und den Gewohnheiten der Farmer anpaßbar.

Auch der Handel hat eine gründliche Umstellung erfahren. Der kleine weiße Händler ist fast verschwunden. An seine Stelle tritt der Händler der Großhandel ist noch ausschließlich in den Händen des Weißen. Allerdings meistens in Form von Nationalitäten, die inwieweit von der reinen deutschen Bantustanten, wie von den englischen Schiffahrtsgesellschaften eine Unterstützung erhalten, wie sie deutsche Bantustanten oder Schiffahrtunternehmungen nur schwer zugetrieben können oder wollen. Solange wertigsten, als die englischen Schiffahrtsgesellschaften durch Gold- und Diamantentransporte ihre Monopolstellung behaupten. Doch soll auch diese Lage beseitigt werden.

Man sieht aus dieser Schilderung, daß der Wettbewerb der deutschen Wirtschaft auf dem südafrikanischen Markte, trotz des Wegfalls der Voraussetzungen auf englische Waren, alles andere als leicht ist. Dennoch wäre es falsch, sich entmutigen zu lassen. Da Deutschland gerade in Südafrika seinen alten Platz zu gewinnen hat, und doch nur der deutsche Staat seiner eigenen Wirtschaft in ihrem Drängen zum außenwirtschaftlichen Markt mehr als in die Hand gehen. Nur dann können die überall sich entgegenkommenden Schwierigkeiten behoben werden, die auch in Bezug auf Südafrika vorhanden sind, ohne aber den deutschen Wettbewerb dadurch unbillig machen zu wollen. In der Exportwelt muß es sich um mehr als nur die Vorteile mitunter handeln. Weichheitsbeweis, daß Frankreich hat durch seinen letzten Handelsvertragsbescheid, daß es uns auch in der „Propaganda“ überläßt. Wir sind in manchen Dingen noch viel zu bürokratisch. Deutsche Handelsreisende, die im Auslande mit unferne Konjunktur zu tun hatten, werden das mit besonderer Überzeugungskraft bestätigen.

Gesundheitliche Bedenken gegen Deutschland und Deutschbaltentum

Aus Moskau wird uns geschrieben:

Die Deutschbaltentum in St. Petersburg nimmt die lettische Zeitung „Kamajns Behreiss“ zum Anlaß, unerhörte Beschuldigungen und Angriffe gegen Deutschland im allgemeinen und das Deutschbaltentum in Lettland im besonderen zu richten. Antwärtig auf die Streifenartigen Worte in St. Petersburg: „Wir müssen von Deutschland aus das fördern, was wir von den Auslandsdeutschen verlangen“, wirft das lettische Blatt dem Baltentum in unheimlicher Form begangenen Landesverrat vor. Im Jahre 1914 hätten die Deutschbaltentum unter dem Deckmantel von Tennisplätzen und dergl. privilegierte Stände für Kanonen, Beobachtungspunkte und „Leuchttürme“ im Waldbezirk errichtet. Brücken und Wege zu vernehmen. Zeitweise soll gar kein Fleisch gegessen werden, die Abendmahlzeit darf keine blühenden und schwer verdaulichen Speisen enthalten. Bei Herz-, Nieren- und Infektionskrankheiten sollen die Kranken für genügende Erholung nach Lieberleben der Erkrankung getroffen werden. Bei beruflichen oder arzneilichem Gebrauch von Metallen, vor allem von Quecksilber und Blei sind damit zusammenhängende Störungen sachgemäß zu bekämpfen. Besonders ist an Aderverfälschung verwandten Familien ist die Zeit der Schwangerschaft als Beobachtung zu beobachten. In sexueller Hinsicht ist ein vernünftiges Verhalten notwendig, vor allem sind Gewohnheiten anzuführen, die den Blutdruck übermäßig steigern, wie Erregungen, die nicht normal abfließen. liegt schon in jungen Jahren Verbot auf Aderverfälschung vor, so ist das Eingehen einer Ehe nur bei ärztlicher Zustimmung anzuwenden.

Zur Vorbeugung der Aderverfälschung gelten besonders Tod- und Hochverletzungen als wirksam. Bei der Ermüdung einzelner Menschen für Tod. — Ich las selbst bei Verabreichung kleinerer, homöopathischer gewählter Fölgaben bei Todbereitschaftlichen Störungen aufzutreten — sollte dieser Arzneistoff nur unter ärztlicher Aufsicht eingenommen werden. Da die vielen Möglichkeiten von dem Prozeß für den Aderverfälschung als Beobachtung zu beobachten. In sexueller Hinsicht ist ein vernünftiges Verhalten notwendig, vor allem sind Gewohnheiten anzuführen, die den Blutdruck übermäßig steigern, wie Erregungen, die nicht normal abfließen. liegt schon in jungen Jahren Verbot auf Aderverfälschung vor, so ist das Eingehen einer Ehe nur bei ärztlicher Zustimmung anzuwenden.

zu vermeiden. Zeitweise soll gar kein Fleisch gegessen werden, die Abendmahlzeit darf keine blühenden und schwer verdaulichen Speisen enthalten. Bei Herz-, Nieren- und Infektionskrankheiten sollen die Kranken für genügende Erholung nach Lieberleben der Erkrankung getroffen werden. Bei beruflichen oder arzneilichem Gebrauch von Metallen, vor allem von Quecksilber und Blei sind damit zusammenhängende Störungen sachgemäß zu bekämpfen. Besonders ist an Aderverfälschung verwandten Familien ist die Zeit der Schwangerschaft als Beobachtung zu beobachten. In sexueller Hinsicht ist ein vernünftiges Verhalten notwendig, vor allem sind Gewohnheiten anzuführen, die den Blutdruck übermäßig steigern, wie Erregungen, die nicht normal abfließen. liegt schon in jungen Jahren Verbot auf Aderverfälschung vor, so ist das Eingehen einer Ehe nur bei ärztlicher Zustimmung anzuwenden.

Der besondere Sachricht ist jodann gegen die Verletzung des lettischen Deutschbaltentum auf der Stützort Tagung und gegen die Forderungen der deutschen Widerhallen in Lettland. Die Bestrebungen der futuristischen Autonomie, die den Deutschen Lettland noch immer nicht zugelassen wurde, werden als Versuch der Verdrängung eines Staats schon bestehenden Staats Bezeichnung „Wenn es den Deutschen gelänge, die so hoch ersehnte Autonomie zu erlangen, so würde der Vorhang vor dieser Seite sich noch enger schließen. Hinter den Kulissen könnte dann wieder die Einrichtung von „Tennisplätzen“, Vermischungen und dergleichen beginnen.“

Der Schluß des Separatisten gibt dann unverbürgt den Zweck zu erkennen, auf den hingearbeitet wird: Das lettische Volk wird gewarnt vor der Gefahr, die durch die Bestrebungen der Deutschen in Lettland für den Staat herabzubekommen werden.

Die gegen Deutschland erhobenen Anwürfe und die Beschuldigungen gegen das Baltendeutschtum sind so abgemacht und widerinzig, daß ihre Wiederholung sei allein schon in das Gebiet der Väterlichkeit und der überblenden Demagogie verweist. Erinnerung seien die lettischen Gewohnheiten nur daran, daß baltische Landeswehr und deutsche Freiwilligenverbände jederzeit sich den baltischen Herden entgegenwärteten und unter schweren Verlusten für die Befreiung Lettlands kämpften. Die baltischen Baltentums und eine nicht geringe Zahl deutscher Freiwilliger haben für Lettland ihr Leben gelassen. Ich weiß weiter davon erinnert werden, wie sich der Dank Lettlands gegen die Helfer im Kampf dadurch äußerte, daß man den gesamten Grundbesitz der Deutschen Lettlands entwidrigungslos enteignete, daß die deutschen Freiwilligen nach Lieberbindung der Volkswirtschaften schände um die gemachten Verprechungen betrogen wurden und eine unerhörte Hege gegen die Baltikumämpfer einsetzte, die bis heute fortwähren. In Deutschland von einer gewissen Presse genährt wurde. Das Schicksal des Baltentums ist von einer Tragik, die in der Geschichte des Auslandsdeutschentums kaum ihres Gleichen findet und allenfalls mit der Deutschen gegen der Polen und Tschechen verglichen werden kann. Trotz allem sind die Baltischen Lokale Staatsbürger geblieben und sie verlangen auch in ihren Autonomiebestrebungen nicht Unbilliges, sondern wollen lediglich die Leitung ihrer kulturellen Belange in eigene Hände übernehmen. In diesen Bestrebungen allerdings sind sie unferne vollkommenen Sympathie gewiß. Die Forderungen von maßvolligen Bestrebungen, die Deutschland in Bezug auf Unterstützung des Auslandsdeutschentums und den Deutschen im Auslande angestrichelt werden, müssen ganz entschieden als haltlose Beschuldigungen zurückgewiesen werden.

Strafverfolgung bulgarischer Kommunisten

Gegen 1182 Mitglieder der kommunistischen Verbandsorganisation in Bulgarien sind Strafverfahren. Für die Beschuldigung der Verbrechen sind 15 neue Untersuchungen bei dem Hauptkriegsgericht ins Leben gerufen worden.

Die österreichische Unfallfrage

Der Wirtschaftsausschuss der österreichisch-deutschen Arbeitsgemeinschaft in Wien hat beschlossen, eine Untersuchung über die voraussichtliche Wirkung einer Vereinigung Österreichs mit Deutschland auf das österreichische Wirtschaftsleben zu veranlassen.

Schutz vor Aderverfälschung.

Von Dr. Heinrich Meng, Stuttgart.

In der Wagnerischen Verlagsanstalt, Stuttgart, Anton Wippl, ist eben, von Dr. Meng und Dr. Fischer herausgegeben, der erste Band einer gemeinverständlichen Darstellung der Gesundheitspflege und Heilkunde unter dem Titel: „Das ärztliche Volksbuch“ erschienen. Eine fastliche Reihe hervorragender Fachleute und Spezialisten (aus der Reihe der Julius Landier, Dr. Paul Heber, Dr. Emil Heideich, Dr. Heideich) arbeiten mit einigen Artikeln mit. Das neue an dem Werte ist, daß alle Richtungen der Medizin, auch die Naturheilkunde und Homöopathie, zum Worte kommen. Der erste Band ist 680 Seiten stark und hat zahlreiche prächtige Bilder, die das Verständnis wesentlich erleichtern. Der zweite Band kostet 30 Mark. Wir bringen aus dem Werke eine Probe.

Fast jeder Mensch erlebt im höheren Lebensalter, also nach dem 50. Jahre, eine mäßige Gefäßanverfälschung der Nais- oder Schlagader; wir nennen diesen Vorgang phlogologische Involutionstherapie. Wegen dieses Zustand sind keine besonderen Schutzmaßnahmen notwendig, da sehr wahrscheinlich die normale Verdünnung der Gefäße eine Schutzmaßnahme des Körpers selbst ist. Erst der Prozeß in jüngeren oder mittleren Lebensjahren, die so handelt sich um eine krankhafte (pathologische) Verengung der Gefäßwände. Wegen dieses Vorgang und gegen eine befehlsmäßig verlaufende Verengung in Alter sind Schutzmaßnahmen möglich und nötig. Doch ist die Anzahl vor der Aderverfälschung wie sie weiter streifen hat, übertrieben. Die Diagnose der Aderverfälschung sollte nur durch den Arzt gestellt werden, denn zahlreiche gesunde Menschen machen im mittleren oder höheren Lebensalter Störungen durch, die sich gar auch bei Aderverfälschung finden, aber keineswegs stets zu ihr führen (zum Beispiel Schlafstörungen, Kopfschmerz, Schwindel, Druck auf der Brust). Das Wissen vor in der Tat so viel über die Entstehung der Aderverfälschung, daß auch die Vorbeugung bei vernünftigen Verhalten in Ernährung und Lebensführung die Krankheit vermeiden oder mildern kann.

Es fällt auf, daß die Aderverfälschung in gewissen Familien regelmäßig auftritt, und daß zwischen Fettstoff, Gicht, Zuckerkrankheit einerseits und Aderverfälschung andererseits ein Zusammenhang besteht. Ferner, daß in Familien, bei denen geringfügige Gefäßverengungen, nicht nur Gefäß- oder Gefäßstörungen auslösen, sondern auch die Aderverfälschung tritt. Unberücksichtigt, lässigere Menschen mit sehr großen

Stimmungsschwankungen stellen eine ziemlich hohe Zahl später Erkrankter; das wird dadurch verständlich, daß zeitliche und nervöse Erregungen die normale Blutversorgung lebenswichtiger Organe stark beeinflussen. Die Entbindung der Aderverfälschung wird ferner beeinflusst durch die Verdauung und zeitliche Lebensführung. Abhängig von der Gefäß-, durch den Gebrauch von Tabak, Alkohol, Bohnenstange und ähnlichen Tee, durch Unter- und Lebererkrankung, durch übermäßige Fleischkost und reichlich gewürzte Kost, ferner durch Leberleiden von Infektionskrankheiten, unter ihnen besonders Sphäphilis, von Malaria, Tuberkulose, Gelenkrheumatismus und Typhus. Erkrankungen, die durch Metalle, vor allem Blei, hervorgerufen werden, wirken in gleichem Sinne. Die Gefäße sind fähig, die Gefäßwände. Auch besteht ein Zusammenhang einerseits zwischen Erkrankungen der Drüsen mit innerer Absonderung (Nebennieren, Schilddrüse und Keimbahnen), zwischen manchen Herz- und Nierenkrankheiten und andererseits der Aderverfälschung; bei allen diesen Krankheiten ist dauernd der Blutdruck abnorm.

Die Erkenntnis, daß man zu folgenden Schutzmaßnahmen: Die Mitglieder einer Familie mit Neigung zur Fettstoff, Zuckerkrankheit, Gicht muß im jugendlichen und mittleren Lebensalter alles vermeiden werden, was spätere Aderverfälschung fördert. Störungen des Stoffwechsels und des Darms sind frühzeitig zu bekämpfen, vor allem ein Stuhlverstopfung. Starke Temperaturschwankungen und extreme Abkühlungen sind zu vermeiden. Es ist dienlich, keine Berufe gewählt werden mit einseitiger geistiger oder körperlicher Anstrengung oder solche, die zu sehr mit zeitlichen Erregungen verbunden sind. Mäßige, dem einzelnen angepaßte Muskelübung durch Sport, körperliche Arbeit oder Gymnastik, unter strenger Vermeidung von Leberanregung und Einwirkung von Alkohol, ferner der Genuss von Stoffwechsel und die normale Schlafspannung. Zu Sonnenbad, Bädungen und Wasserbad, dem jeweiligen Stande angepaßt, begünstigen die zur Gesundheit notwendige gute Hautdurchblutung und beugen damit einer Blutüberfüllung innerer Organe vor. Menschen, die das ihnen zugeteilte Maß von Wärme und Sorgen krankhaft ertragen, sind durch die Vermeidung von allen äußeren Stimmungsschwankungen sollen rechtzeitig dahin erziehen werden, daß sie ihren Körperliche und geistige Arbeit befristet mit innerem Gleichgewicht zu leisten. Schädliche Gewohnheiten, zum Beispiel viel Essen, viel Trinken, Genuß von Alkohol, Tabak, Koffein, Tee, ist abzugeben oder ärztlich, wenn notwendig, durch ärztliche Maßnahmen zu vermeiden. Eine fleischarme Kost mit viel Kohlehydraten und Fett und mäßig Eiweiß; Salate, Obst, Gemüse und Milch sind reichlich

zu verwenden. Zeitweise soll gar kein Fleisch gegessen werden, die Abendmahlzeit darf keine blühenden und schwer verdaulichen Speisen enthalten. Bei Herz-, Nieren- und Infektionskrankheiten sollen die Kranken für genügende Erholung nach Lieberleben der Erkrankung getroffen werden. Bei beruflichen oder arzneilichem Gebrauch von Metallen, vor allem von Quecksilber und Blei sind damit zusammenhängende Störungen sachgemäß zu bekämpfen. Besonders ist an Aderverfälschung verwandten Familien ist die Zeit der Schwangerschaft als Beobachtung zu beobachten. In sexueller Hinsicht ist ein vernünftiges Verhalten notwendig, vor allem sind Gewohnheiten anzuführen, die den Blutdruck übermäßig steigern, wie Erregungen, die nicht normal abfließen. liegt schon in jungen Jahren Verbot auf Aderverfälschung vor, so ist das Eingehen einer Ehe nur bei ärztlicher Zustimmung anzuwenden.

Zur Vorbeugung der Aderverfälschung gelten besonders Tod- und Hochverletzungen als wirksam. Bei der Ermüdung einzelner Menschen für Tod. — Ich las selbst bei Verabreichung kleinerer, homöopathischer gewählter Fölgaben bei Todbereitschaftlichen Störungen aufzutreten — sollte dieser Arzneistoff nur unter ärztlicher Aufsicht eingenommen werden. Da die vielen Möglichkeiten von dem Prozeß für den Aderverfälschung als Beobachtung zu beobachten. In sexueller Hinsicht ist ein vernünftiges Verhalten notwendig, vor allem sind Gewohnheiten anzuführen, die den Blutdruck übermäßig steigern, wie Erregungen, die nicht normal abfließen. liegt schon in jungen Jahren Verbot auf Aderverfälschung vor, so ist das Eingehen einer Ehe nur bei ärztlicher Zustimmung anzuwenden.

Die Vorbeugung der Aderverfälschung im höheren Alter fällt vor allem mit der Altershygiene und dem dort Gelagten zusammen. Vor allem ist in dieser Zeit die Zeit dem einzelnen angepaßt zu regeln, bei Herabsetzen der Nahrung, bei längerer Ruhepause einzugehalten werden. Überhaupt ist die zum Alter gehörende Arterienveränderung nicht als Krankheit anzusehen, sie vermindert nur das Maß der Anstrengung, der das einzelne Organ und der ganze Mensch ungefragt ausgesetzt werden darf. Innerhalb dieses eingeschränkten Kreises und in verlangsamtem Rhythmus sind trotz der Härte der Arterien Freude und Arbeit reichlich möglich.

Bunte Zeitung.

Wie die Möbel, so die Ehe.

„Als Arzt habe ich die Einrichtungen in den Wohnungen der vielen Patienten, zu denen ich im Lauf meines Lebens gekommen bin, mit den Augen des Physiologen angesehen und daraus gewisse Auffassungen über den Charakter der Bewohner und besonders über die Art der Ehe, die in diesen Häusern geführt wird, gewonnen.“ So schreibt ein englischer Arzt und führt die eigenartige „Charakterologie“ näher aus. „Die Möbel erzählen mir, welcher Weltstand die Menschen sind, die sie benutzen.“ Schreibt er. „So habe ich beobachtet, daß Frauen, die reich verzierte Möbel hatten und wenig auf den Schmutz der Tapeten geben, leicht liebevoll zu ihren Männern sind. Das Bild einer „liebeleeren Ehe“ drängt sich sofort beim Betreten der Zimmer auf: Die Möbel sind immer gleichgültig und schmuddel. Die Stühle sind nur dazu da, damit man darauf sitzt. Die Tische haben selten andere Zweck, als Schließen oder sonstige Vorrichtungen des Lebens zu tragen, die Vorhänge verdecken die Fenster, die Tapeten sind dunkel und unfröhlich, und so geht es weiter. Alles hat den Anstrich dumpfer Nüchternheit ohne eine Spur von Freude an künstlerischen und Gefälligen. Die Frau, die in einer solchen Wohnung herab, betrachtet in der Tiefe ihres Herzens den aus als ein Gefängnis, und so sieht die Wohnung auch auf dem Gesichte. In der allgemeinen Ansicht, so faßbar tief und eine noch zu wertvolle Einrichtung enthalten. Es fehlt die Seele und die Liebe, die allein eine fröhliche und glückliche Ehe hervorbringen.“

Eine andere Betrachtung dieser ärztlich-physiologischen Studien führt an die Tatsache an, daß verheiratete Männer länger leben als Junggesellen, aber alle Jungfrauen älter werden als verheiratete Frauen. Es ist die allgemeine Ansicht, schreibt der Verfasser, daß Frauen mehr zu gewinnen haben, wenn sie heiraten, als Männer. Es gibt wohl kaum einen Mann in der Welt, der sich nicht einmal mit dem Gedanken getraut hätte, daß seine Frau könne ohne ihn nicht lange leben. Was ist ein großer Fehler. Die Zahlen beweisen, daß alleinstehende Männer nicht so lange leben, während die Frauen, während der Jungfrauenzeit früher sterben als die Ehemänner. Daraus geht hervor, daß die Frauen sehr gut ohne Männer leben können, aber der Mann ohne Frau kein Leben verliert.“

„**W, ein Schmerzkranker ist auf hoher See!** Vor einigen Tagen wurde plötzlich die Abordnung des Radiogramms von allen Stationen an der atlantischen Küste eingestellt. Man fragte sich in Newport, was wohl die Ursache dieser seltenen Maßregel sein möge. Es verstrichen einige Stunden, bis man die Aufklärung erhielt: Ein Schmerzkranker auf einem Schiff weit draußen im Ozean brauchte ärztliche Hilfe, und deshalb mußte der Radiobetrieb stillgelegt werden. Diese Erklärung erschien den Newportern unverständlich, aber die Newporter wissen, was das bedeutet. Ein Mann auf einem Schiff, das seinen Arzt an Bord bringt, jemand ruft erkrankt, oder etwa eine Operation nötig ist, dann ruft das Schiff drabwärts die Stationen an der Küste und die anderen Schiffe auf dem Meer an und erhebt ärztliche Forderungen. Ein Arzt am Land oder einer auf einem Schiff auf Grund der genauen Angabe der Symptome. Auf diese Weise sind schon Operationen mit Erfolg durchgeführt worden. Im vorliegenden Fall langte von einem Schiff auf hoher See, das seinen Arzt mitführte, das Gerücht um ärztlichen Beistand ein. Das Schiffelein der Stationen an der Küste hatte den Zweck, dem Arzt an Bord zu helfen. Die Küste erhielt die Mitteilung und ermöglichte, eine deutliche Meldung über die Symptome des Krankheitsfalles zu empfangen und hierauf den Kapitän des Hilfe leistenden Schiffes Weisungen zu geben. Es handelte sich um einen Fall schwerer innerer Quetschung. Der Arzt hatte die Genugtuung, nach einigen Stunden die Nachricht zu erhalten, daß es schon gut gehe. Dieser Fall hat in Newport ein überaus lebhaftes Interesse geweckt: „**W, ein Schmerzkranker ist auf hoher See!**“

Die Verbilligungsgesetz in hohen Luftschiffen. Entgegen der allgemeinen Annahme wird die sogenannte Verbilligung, die heute nicht nur die Luftlinien, sondern mehr noch die Flieger bedroht, nicht ausschließlich durch die Verminderung des Luftverkehrs und den Mangel an Sauerstoff herbeigeführt. Die in hohen Luftschiffen auftretenden krankhaften Störungen des Organismus werden vielmehr in der Hauptfache durch unzureichende Sauerstoffzufuhr im großen Höhen bedingt. Verursacht. Erhebt man sich über eine bestimmte Grenze, so stellt sich — das ist das Wesen der Verbilligung — ein von Schwindel, Erbrechen, Atemnot und Herzbeschleunigung begleitetes Unwohlsein ein, das in seinen Begleiterscheinungen große Ähnlichkeit mit der Höhenkrankheit hat. Gegenüber dem Unwohlsein, das durch den Luftmangel in verschiedenen Höhenlagen entsteht, handelt es sich hierbei, wie die „Revue des sciences“ ausführt, um eine ausgeprägte Vergiftung, hervorgerufen durch Sauerstoff- und Ammoniumnitrat, die die Zusammenfassung des Blutes verändern und schwere und schnell verlaufende Krankheitsformen hervorbringen. Die Genußwirkung wird durch die Folge der hohen Luftschiffen bedingt. Die Verbilligung des Sauerstoffgehalts des Blutes noch weitestgehend vermindert.

Eine Sorge weniger für amerikanische Hausfrauen. Die Führung des ehehaften Hausstandes in Amerika, die den Amerikanerinnen schon von jeher nicht allzu große Beschwerden machte, ist nochmals um ein beträchtliches Maß erleichtert worden. Mr. William Ucer ist der Entdecker einer Maschine, die nichts weiter verlangt, als daß man ihr die kochende Zeller einwerfen, damit sie nach wenigen Minuten nicht nur sauber, sondern auch getrocknet daraus hervorgeht. Mr. Ucer, der noch vor dem Erscheinen seiner Maschine auf dem amerikanischen Markt eine ausführliche Beschreibung derselben publiziert, wird mit Dankesbriefen aus garter Hand bedacht überhäuft.

Turnen, Spiel und Sport.

Die Rundflug-Preisfahrt.

Die Preisfahrt des Deutschen Rundfluges sind jetzt offiziell festgelegt. Im Wettbewerb um die Preise der Ehre und Ehre und Ehre der Gewinner des „Rundflug-Preises“ der Luft geworden, alle von der Daimler-Motoren-Gesellschaft. In Gruppe B fliegen Hochmuth auf Uher, Bäumler auf Bäumler Aero und Kasten auf Dietrich. In Gruppe C fliegen im Wolkepreis Ritter (Kapitän), Werle, Wenzel (Zunfers) und Schmale (Zunfers). Derselben Sieger gewonnen auch in Gruppe A. C. Den Nichtfliegen-Preis in gleicher Reihenfolge.

Wader schlägt Sportverein 98 2.0.

Auf dem 98er Sportplatz fanden sich am Mittwoch nachmittag der Seelagerer Wader und der Sportverein in der Freundschaftsbegegnung gegenüber. Bis zur Halbzeit stand das Spiel, dem trotz des ungünstigen Wetters eine zahlreiche Zuschauermenge beehrte. 0:0. Nach dem Seitenwechsel konnte Schulf auf Wader zwei Tore schießen.

Worin bestehen die Vorzüge des Rudersports?

Jeder Sportler wird wohl den Sport, den er gerade ausübt, als den einzig wahren und zweckmäßigsten bezeichnen. Er scheint dabei jedoch dem Hauptfaktor in jedem Sport, der Ausübung desselben in freier gelungener Luft zu wenig Beachtung. Die menschliche Junge braucht nur einmal zu ihrer Gewohnheit und Erhaltung reine frische unbeschädigte Luft. Auf diese Luft, die im Rudersport vom Kampf auf grünem Wasser, zum weitestgehenden Teil besteht, dieser grüne Wasser aber nur aus einigen jährlichen Grashalmen. Die Sportplätze der Fußballer und Leichtathleten liegen vielfach mitten in der Stadt oder an der Peripherie derselben und werden noch immer vom häßlichen Treiben und Lärm der Stadt sowie deren ungefunger Luft bestrahlt.

Manch junger Sportler beschäftigt sich daher mit der Frage der Wahl eines Sports, bei dem seine Organe wie auch sein Körper am besten erhalten und geföhrt werden, und sich zu wenig. Oft erweist man es, daß gerade jüngere Leute in ihren besten Entwicklungsjahren von einem Sport zum anderen wandern, nirgends festhaftend werden, nirgends gute Leistungen erzielen und so die besten Jahre ihres Lebens unnütz verdrängen. Denn lernen muß man in jedem Sport, und niemals fallen wohl die Vorbeeren ohne längere Arbeit und zielbewusstes ernstes Streben dem Sportler von selbst in den Schoß.

Gerade der Rudersport in seiner Vielseitigkeit stellt große Anforderungen an die Gesundheit und die Ausdauer des blühenden Anfängers, ehe er durch denselben zu einem Sportsmann im wahren Sinne des Wortes erzogen wird. Die gleichmäßige Beanspruchung und Ausbildung aller Organe und Teile des menschlichen Körpers ist es ja gerade, was dem Rudersport vor allen anderen Sportarten den Vorrang gibt. Während in anderen Sportarten einzelne Teile des Körpers auf Kosten der anderen sich stärker ausprägen, gibt es gerade beim Rudersport kein Organ und keinen Körperteil, der nicht vervollkommen und bis zur Vervollkommenheit erzogen würde. Befanntlich ist die der menschlichen Lunge zu dringend notwendige gute Luft nur in entsprechender Höhe oder durch knapp überfließendem Wasser zu finden. Und diese Luft ist, wie schon oben, ein geringes über dem Wasserpiegel und geföhrt daher die mit der Strömung mitziehenden luftreichen Luftschichten aus erster Hand. Der Rudersport selbst hält den ganzen Körper, das Gesicht als Drehpunkt genommen, in stetiger Bewegung, die für alle Körperteile mit einer Gleichmäßigkeit erfolgt, wie bei der Tätigkeit in anderen Sportarten wohl niemals erreicht wird.

Wie weit auch der Städter oft aus seinem Domizil wandern, bis er von schönen Gegenden sprechen kann, die abgesehen vom Gerüche der Großstadt eine wahre Erholung bieten können. Der Rudersport dagegen wird, bei jeder Flußstimmung, auf jedem See in ein anderes Land zu finden. Und wenn auch der gleiche Standort, geniesst. Sets unbedürftig vom Lärm der Großstadt wird er an Körper und Seele genießen. Der Rudersport ist heute, nachdem wir von jenen Sportzweigen Abstand, deren Ausübung nur von der Kapitalkraft seiner Mitglieder abhängt, einer der wichtigsten Sportzweige, dessen Erfolgswahl nicht gebührt ist, und der bei der Tätigkeit in anderen Sportarten wohl niemals erreicht wird.

Die vorstehenden Einzelheiten gelten natürlich im Allgemeinen, sie werden aber den für ernste Wettkämpfe Trainierenden nur um so stärker fühlbar werden, und man kann wohl mit Recht behaupten, daß ein Fußballspieler, ein Tennisspieler, ein Leichtathlet und hier zu veranschaulichen, als eine Rudergattin mit ihrer Gattin, die Rudersport und ihren bis ins kleinste gehenden technischen Schwierigkeiten. Jeder, dem es vergnügt war, das landschaftliche wunderbare Bild einer Rudergattin mit ihren fähigen Kampfen zu sehen, wird dieses Bild nicht so leicht vergessen können. Wohl selten hat es Sportler gegeben, die bei dem Anblick eines heißen Ruderspieler mit ihrer Gattin, die Rudersport und ihren bis ins kleinste gehenden technischen Schwierigkeiten. Jeder, dem es vergnügt war, das landschaftliche wunderbare Bild einer Rudergattin mit ihren fähigen Kampfen zu sehen, wird dieses Bild nicht so leicht vergessen können. Wohl selten hat es Sportler gegeben, die bei dem Anblick eines heißen Ruderspieler mit ihrer Gattin, die Rudersport und ihren bis ins kleinste gehenden technischen Schwierigkeiten.

Abgesehen von den recht fertigen Vorteilen, die der Rudersport in jeder Hinsicht hinsichtlich der gesundheitlichen Anteilnahme bietet, wird auf man nicht der erlebtesten Wert vergessen, der gerade in den Mannschaften, wo oft viele Köpfe und gleich viel Meinungen sich einem Willen unterordnen müssen, herangebildet wird. Disziplin und Gehorsam, ehrlieher Wettkampf und faire Handlungsweise in allen Angelegenheiten waren schon immer die Hauptmerkmale des Rudersports. Überdies haben die Rudersportvereine in ihrer Betätigung im Rudersport gelegentlich und mit Recht kaum dabei gefagt werden, wo im Sport ein Rudersport war, hat sich im Leben stets als ganzer Mann erwiesen.

Handel und Verkehr.

Amerikanische Kredite für die deutsche Landwirtschaft. Nach verschiedenen Meldungen sollen gegenwärtig Verbindungen mit den in Berlin wohnenden Finanziers über die Gewährung eines umfangreichen Kredits an die deutsche Landwirtschaft stattfinden. Diese Kredite sollen über die Rentenbankkreditanstalt unter der Beteiligung der Großbanken in Form von Sicherheitsleistungen gegeben werden. Wie der Deutsche Handelsblatt erzählt, haben Verhandlungen ausländischer Kreditgeber mit einer Genossenschaftszentrale stattgefunden, die dieser Tage zum Abschluß eines Kredits von 6 Millionen geführt haben.

Berliner Börse vom 17. Juni.

Die Börse eröffnete fest und lebhaft. Die Verkäufe der letzten Zeit haben vollständig aufgehört. Dagegen lesen sich die Nachrichten über den Auslandsverkehr. An einzelnen Märkten entwickelte sich eine ausgiebige Materialappell. Man glaubt heute noch nicht an die Möglichkeit, daß der Halbjahresresultate leicht überunden werden wird. Im weiteren Verlauf nahmen die Deckungs- und Rückkäufe an den Aktienmärkten stark zu, und die meisten Papiere konnten ganz erhebliche Kursgewinne erzielen.

Leipziger Börse vom 17. Juni.

Der Verkehr an der Börse war im ganzen Verlauf auf einen freundlicheren Ton gestimmt. Die Kurse erfuhren leichte Erhöhungen, ohne daß sich jedoch eine nennenswerte Bewegung zu erkennen ließ. Die Verhandlungen über die bis zum Schluß der Börse verbleibende weitere Beschäftigung nicht aus, die jedoch auf die freundlichere Gesamtstimmung ohne Einfluß blieben.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 17. Juni. Inlandsgetreide, und zwar Weizen wie Roggen und Hafer, war nur dürftig offeriert, und

die Preisforderungen führten nur selten zu Umsätzen. Roggen war nun besonders bessere kanatische Sorten begehrter, wohl nur wenig umgelegt. Die Auslandspreisforderungen stellen sich billiger. Futtermittel waren ruhig.

Bestener Schafschermarkt.

Berlin, 17. Juni. Auftrieb: 1449 Rinder, 427 Bullen, 163 Schafe, 859 Lämmer und Fähen, 100 Kälber, 677 Schweine, 6904 Schweiß, 40 Ziegen, 291 Auslandsfähen. Es notierten: Ochsen 1. 53-57, 2. 45-50, 3. 36-43. Bullen 1. 56-58, 2. 52-55, 3. 45-49; Fähen und Kälber 1. 56-61, 2. 45-50, 3. 36-41, 4. 25-32, 5. 22-25; Jungvieh 38-45; Kälber: 1. 76-82, 2. 68-73, 3. 55-63, 4. 46-50; Schafe: 1. 55-62, 2. 48-48, 3. 38-35; Scheweine 1. 61-62, 2. 51-52, 3. 47-50, 4. 74-75, 5. 67-70, 6. 72-75. Ziegen 20-25. Marktverlauf: Rinder ziemlich flach, Kälber ziemlich flach, Schafschermarkt glatt, Schweine glatt.

Sonstiges Devisenmarkt.

Am Devisenmarkt ist die Gesamtlage unverändert. London gegen Paris 101,20, Paris gegen Kassel 20,85, Kassel gegen Berlin 102,50, Berlin gegen London 101,20, 100,00, London gegen Kassel 1,86/16. Im internationalen Verkehr zeigt sich die italienische Währung weiter sehr schwächer.

Die amtlichen Devisen.

London (1 Pfd. Sterling) 20,388-20,440.
New York (1 Dollar) 4,195-4,205.
Amsterdam-R. (100 Gulden) 168,54-168,96.
Brüssel-Antwerpen (100 Frks.) 19,88-19,92.
Sellingfors (100 Finn.) 10,562-10,602.
Italien (100 Lire) 16,06-16,10.
Kopenhagen (100 Kr.) 73,58-73,78.
Moskau (100 Rubel) 20,475-20,525.
Paris (100 Frks.) 20,08-20,14.
Prag (100 Kr.) 12,425-12,465.
S. Petersburg (100 Rubel) 81,445-81,645.
S. Petersburg (100 Rubel) 61,07-61,23.
Stockholm (100 Skr.) 11,23-11,251.
Wien (100 Schill.) 59,057-59,197.

Effektenliste.

(mitgeteilt von der Commerz- und Privatbank Merseburg)

Berliner Börse vom 17. Juni 1925.

Nachricht	Wert	Nachricht	Wert		
Doll. 80/100 98,75	Engelb. Staatsb. 165,40	Schwab. & Co. 84,75	Präsidenten (100)	82,25	
kl. Ostbahnakt. 100,-	Willys. Rentenob. 30,75	Deutscher (100)	117,75	Deutsche Reichsb. (100)	88,75
1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100					

Berliner Freiverkehr vom 17. Juni 1925.

Nachricht	Wert	Nachricht	Wert
1. 100 85,-	2. 100 85,-	3. 100 85,-	4. 100 85,-

Leipziger Börse vom 17. Juni 1925.

Nachricht	Wert	Nachricht	Wert
1. 100 85,-	2. 100 85,-	3. 100 85,-	4. 100 85,-

Leipziger Freiverkehr vom 17. Juni 1925.

Nachricht	Wert	Nachricht	Wert
1. 100 85,-	2. 100 85,-	3. 100 85,-	4. 100 85,-

*) Die hinter der Aktienbezeichnung in Klammern stehende Ziffer bedeutet den heutigen Goldwert und ist der dahinstehende bezeichnete Kurs in Goldprozent zu verstehen.

Galische Börse vom 18. Juni 1925.

Nachricht	Wert	Nachricht	Wert
1. 100 85,-	2. 100 85,-	3. 100 85,-	4. 100 85,-

Wienener Börse vom 18. Juni 1925.

Nachricht	Wert	Nachricht	Wert
1. 100 85,-	2. 100 85,-	3. 100 85,-	4. 100 85,-

Die Wiener Börse eröffnete fest und lebhaft. Die Verkäufe der letzten Zeit haben vollständig aufgehört. Dagegen lesen sich die Nachrichten über den Auslandsverkehr. An einzelnen Märkten entwickelte sich eine ausgiebige Materialappell. Man glaubt heute noch nicht an die Möglichkeit, daß der Halbjahresresultate leicht überunden werden wird. Im weiteren Verlauf nahmen die Deckungs- und Rückkäufe an den Aktienmärkten stark zu, und die meisten Papiere konnten ganz erhebliche Kursgewinne erzielen.